



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1921**

282 (22.6.1921) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-197136](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-197136)

# Mannheimer General-Anzeiger

## Badische Neueste Nachrichten

Belegpreise: Da Mandanten und Abnehmer monatlich frei ins Haus ...

Belegpreise: Die kleine Seite ...

Beilagen: Der Sport v. Sonntag. Aus der Welt der Technik. Gesetz u. Rechtl. Mannh. Frauen-Zeitung. Mannh. Musik-Zeitung. Bildung u. Unterhaltung. Feld u. Garten. Wandern u. Reisen.

### England am Scheideweg.

London, 21. Juni.

Lord Curzon ist aus Paris zurückgekehrt, um im Verlaufe der Reichskonferenz einige allgemein gehaltene Aufschlüsse über den Stand der Krise in Kleinasien zu geben. Die von dem englischen Oberkommissar in Konstantinopel, Sir Rumbold, gemachten Mitteilungen sind nicht dazu angetan, die Stimmung des Islam gegenüber England in einem rosigen Lichte erscheinen zu lassen. Mit sichtlichem Besorgnis haben die Mitglieder der Reichskonferenz von den stänkenenden Angriffen der türkischen Nationalisten auf England Kenntnis genommen. Aus den Sitzungsberichten der Volksversammlung in Angora geht hervor, daß die Kemalisten den heiligen Krieg gegen Britannia auszusprechen wollen, falls Smirna und Stambul nicht unter rein türkische Herrschaft zurückzuführen sollten. Eine Intervention der alliierten Mächte — England, Frankreich und Italien — wird nur dann zu einem praktischen Erfolge führen, wenn sie den Nationalisten von Angora Befriedigung gewährt. Das ist heute die Ueberzeugung maßgebender englischer Kreise und deshalb beurteilt man die Lage in Kleinasien sehr ernst, ernster denn jemals. Gleichwohl wendet sich das Hauptinteresse der ostasiatischen Machtfraße zu, die sich aus dem Verhältnisse Englands zu Japan ergibt. In Ostasien ballen sich Probleme zusammen, die für die Weltstellung des britischen Imperialismus von ungeheurer Tragweite sind. Nicht allein um Chinas wirtschaftliche Erschließung und Durchdringung handelt es sich, sondern um die Rückwirkung der ostasiatischen Machtverhältnisse auf europäische Gruppierungen. England steht vor einer folgenschweren Entscheidung; dessen sind sich die führenden Staatsmänner bewußt.

Die Erneuerung, bezüglich Nichterneuerung des englisch-japanischen Bündnisses in seinem bisherigen Umfange bildet den Kardinalpunkt der Reichskonferenz. Aus der Haltung Australiens ergeben sich wesentliche Schwierigkeiten; der australische Premierminister kommt mit dem Auftrag, gegen jeden Bündnisvertrag mit Japan zu protestieren. Er spricht über seinen Auftrag in den Zeitungen und sucht Stimmung gegen Japan zu machen. Wirtschaftliche Sonderinteressen der Dominions erschweren der Reichsregierung die Unternehmung des Problems, das zum nicht geringen Teile die Organisierung der Verteidigung Englands aufrollt. Seit der Reichskonferenz von 1909, deren Programm die Steigerung der Land- und Seemacht Großbritanniens (unter Mithilfe der Dominions) bildete, kommt der diesjährigen Tagung die größte Bedeutung zu. Hardings mehrmals ausgesprochener Wunsch, eine enge Annäherung der englisch-sprechenden Völker herbeizuführen, gibt der australischen Forderung einen starken Rückhalt und läßt gleichzeitig die Tragweite der zu treffenden Entscheidung erkennen. Was die Vereinigten Staaten wollen, spricht sich in den übereinstimmenden Washingtoner Berichten der Londoner Presse deutlich aus. Das amerikanische Staatsdepartement wünscht, daß der „Rüstungsgruppe“ des Senates, geführt von Borah, das Argument eines gegen die Vereinigten Staaten gerichteten anglo-japanischen Bündnisses entgegen werde; England sei in den ostasiatischen Fragen das Zünglein an der Waage, um die gemeinschaftliche wirtschaftliche Betätigung in China, nach dem Grundgeden der offenen Türe, zu sichern. Die während des Krieges unter dem Namen „Vansing-Itihü-Vertrag“ geschlossene Uebereinkunft, in der Nordamerika den Japanern „spezielle Interessen“ in China zuerkannt hat, trug zur Beseitigung der Beziehungen zwischen den beiden Staaten nicht bei; in den „Times“ wird bemerkt, daß Hughes bei Besprechungen mit dem japanischen Botschafter „diesem Abkommen geringe Beachtung schenkte“. Das läßt sich begreifen, denn es ist eine hier bekannte Tatsache, daß Vansings diplomatisches Werk eine Grundlage zur Verständigung zwischen Japan und den Vereinigten Staaten nicht besitzt.

Die Stimmung gegen Japan erfährt dieser Tage eine nicht unerhebliche Verschlechterung. Sunjatsen, der im April gewählte „Präsident von China“ unterstützte seinen Appell an den Präsidenten Harding durch Entsendung einer Sondergesandtschaft nach Washington. Bietet Sunjatsen für die „Illrische Hand“ Amerikas eine Gegenleistung? Die Washingtoner „Evening Post“ verneint dies entschieden und bemerkt, daß das Staatsdepartement den alleinigen Wunsch habe, China frei von dem vorwiegenden Einflusse Japans zu sehen. Die Tokioer Regierung sollte — so meint das Blatt — „den kulturellen Kontakt mit China bewahren, ohne wirtschaftliche Vorherrschaft nachzustreben“. England wäre im Interesse des Friedens vor die Aufgabe gestellt, Japan „die Unterwerfung in China zu verlagern“. Nach Ansicht der Washingtoner Regierung benötigt England nicht mehr den mit Japan im Jahre 1904 geschlossenen „Deckungsvertrag“, denn Rußland und Deutschland kämen als Feinde Japans heute nicht in Betracht. Die von englischen Parlamentariern aufgestellte Behauptung, daß Japan möglicherweise ins Lager eines deutsch-russischen Bündnisses überlaufen könnte, wird von Washingtoner Kreisen ungläubig aufgenommen. Immerhin mag hier nicht die Ansicht des „Philadelphia Ledger“ unerwähnt bleiben, der die Ansicht vertritt, daß eine Preisgabe des englisch-japanischen Bündnisses und Verständigung zwischen England und den Vereinigten Staaten zu einer europäischen Front in der Form einer französisch-deutschen Entente führen würde.

Aus diesen amerikanischen Pressestimmen, die hier aufmerksam gelesen und bewertet werden, erhellt die Tragweite der Entscheidung, die England in allernächster Zeit treffen muß. Daß diese Entscheidung von Japans Plänen in Ostasien abhängig ist, versteht sich von selbst.

### England und Irland.

London, 22. Juni. Das Oberhaus hat gestern mit 66 gegen 57 Stimmen einen Antrag abgelehnt, in welchem die Regierung gefragt wurde, welche Abänderung bezüglich des Gesetzes über die Regierung von Irland sie vorzuschlagen bereit sei und ob sie willens sei, Verhandlungen zu führen, durch die die Schwierigkeiten in Irland beseitigt werden könnten. Im Verlaufe der Debatte erklärte der Lordkanzler, es könne Südirland nicht gestattet werden, Zölle einzuführen, die sich gegen den englischen Handel richteten, ebenso dürfe Nord- und Südirland gegen einander keine Zollschranken errichten. Auch könne nicht zugelassen werden, daß Irland den Anteil an der nationalen Schuld verweigere. Der Lordkanzler fügte hinzu, die Iren würden bald die Wahrnehmung machen, daß, wenn sie fortführen, die Errichtung einer irischen Republik zu fordern, Großbritannien den Kampf mit der gleichen Fähigkeit fortsetzen würde, die es im letzten Kriege bewiesen habe. Wenn sich diese Erkenntnis Bahn brechen werde, würden sie einen heilsamen Einfluß auf die Lage ausüben.

London, 22. Juni. Wie aus Dublin gemeldet wird, erklärte Devalera einem australischen Journalisten, es sei zwecklos, Irland eine Verfassung anzubieten, die der Dominions entpöndelnde. Devalera verlangte die Errichtung eines neutralen irischen Staates, dessen Unverletzlichkeit durch die Vereinigten Staaten, die Minister des britischen Reiches und durch jede andere Nation zu garantieren wäre, die hierzu bereit wäre. Ein Irland, welches in dieser Weise befreit sein werde, werde niemals irgend einem auswärtigen Staate gestatten, sein Gebiet und seine Häfen als Stützpunkt für einen Angriff gegen England zu benutzen. Die Sicherheit Englands werde auf diese Weise besser gesichert sein, als sie im gegenwärtigen Augenblick sei. Die gegenwärtige Reichskonferenz werde den Vertretern der britischen Besitzungen die Gelegenheit geben, ihre Freundschaft für Irland zu beweisen und den Zustand, der im Rahmen des britischen Reiches geschaffen worden sei, zu tadeln.

London, 21. Juni. Im Unterhaus erklärte der Kriegsminister, daß eine große Anzahl Bataillone nach Irland ziehe, andere würden sobald wie möglich folgen und alle verfügbaren Truppen würden zur Unterstützung bereit stehen, um nach Irland verladen zu werden. Man beschäftigt sich mit der Ausdehnung des Belagerungsstandes auf weitere Bezirke.

### Die Jahreskonferenz der englischen Arbeiterpartei.

Hefige Angriffe auf die Politik Lloyd Georges.

London, 22. Juni. Bei Eröffnung der in Brighton stattfindenden Jahreskonferenz der Arbeiterpartei, an der etwa eintausend Delegierte teilnahmen, die 4257 000 Parteimitglieder vertreten, hielt der Vorsitzende Cameron eine Rede, in der er heftige Angriffe gegen die Politik Lloyd Georges richtete. Der Arbeiterführer fragte, welche Berechtigung Lloyd George und seine Freunde zu der Annahme hätten, daß nur sie und nur sie allein in der Lage seien, das Land zu regieren. Die Politik der Koalitionsoberregierung bedeute, nach ihrem Ergebnis zu urteilen: Chaos und wirtschaftlichen Ruin. Im Handel stehe es schlechter als je. Ein großer Teil der gegenwärtigen Arbeitslosigkeit sei auf die Tatsache zurückzuführen, daß die britische Regierung gemeinsam mit der französischen, italienischen und belgischen Regierung versuche, einen Militärfrieden abzuschließen und daß sich alle diese Regierungen verschworen hätten, einen Wirtschaftskrieg zu führen, der möglichst wirksam die Mittelmächte zu Krüppeln mache. Die große Mehrheit der Arbeiter bedinne zu verstehen, wie schrecklich und wie wahnsinnig die Politik der alliierten Regierungen sei, die in den Reparationsbedingungen und in den Friedensverträgen zum Ausdruck gekommen sei. Die Bedingungen dieses Vertrages seien Deutschland auferlegt worden mit verhängnisvollen Folgen für das Wirtschaftsleben Englands und aller Welt. Die Erwerbslosigkeit in der Schiffbauindustrie beruhe in der Hauptsache auf den Reparationsbedingungen. Die Folgen davon seien, daß jetzt in den britischen Häfen über eine Million Tonnen Schiffsraum stillstehe und 10 000 britische Werftarbeiter erwerbslos auf die Straße gekehrt seien. Der Schiffsbau fange an, zuzugreifen, daß die gefährliche Politik verlassen werde und wünsche, daß die Regierung keine Schiffe mehr von Deutschland annehme und wenn möglich Deutschland einige der ihm wegenommenen Schiffe zurückerstatte, weil die Torheit der Reparationsbedingungen die englische Schiffbauindustrie zerstöre.

### Für die 2. Internationale.

London, 22. Juni. Auf der Jahresversammlung der Arbeiterpartei in Brighton erklärte Hodges, daß die Bergarbeiter gezwungen würden, sich ins Unvermeidliche zu fügen. Wenn dies geschehe, so würden die Bergarbeiter nie aufhören, die gegenwärtige Regierung zu bekämpfen. Es wurde eine Resolution vorfolgt ohne Erörterung angenommen, welche das Exekutivkomitee der Labour-Party beauftragt, alle

Maßnahmen zu ergreifen, um die 2. Internationale zu unterstützen und alle sozialistischen Arbeiterorganisationen der Welt zu einer Konferenz einzuladen, eine neue Internationale zu errichten.

Maßnahmen zu ergreifen, um die 2. Internationale zu unterstützen und alle sozialistischen Arbeiterorganisationen der Welt zu einer Konferenz einzuladen, eine neue Internationale zu errichten.

### Lord Curzon in Paris.

Für Freiheit der Dardanellen.

Paris, 22. Juni. Bertinot teilt heute im Echo de Paris mit, daß von Lord Curzon und dem französischen Ministerpräsidenten bei der Pariser Verhandlung eine Entscheidung getroffen würde, die bisher noch nicht bekanntgegeben ist. Nach dieser Entscheidung soll die Freiheit der Dardanellen aufrecht erhalten bleiben, falls eine Vermittlungsaktion zwischen Griechen und den Türken scheitern sollte. Wenn die Truppen von Angora in die im Friedensvertrage festgelegte neutrale Zone der Dardanellen, das Marmarameer und den Bosphorus, eindringen sollten, so würden sie sich den Soldaten und Matrosen der Engländer, Franzosen und Italiener gegenübersehen. In Verbindung damit sei auch die Frage des Oberkommandos geregelt worden, das nunmehr grundsätzlich dem englischen General Harrington auf die Dauer von zwei Jahren übertragen worden sei.

### Abberufung Leronds?

Paris, 22. Juni. Der Deuure schreibt zu der Frage, „ob die Zustimmung Englands zum französischen Plan der Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung in Oberschlesien nur bedingungsweise gegeben sei“: Man könnte sie annehmen, weil man neuerlich von der Abberufung des Generals Lerond spreche. Es sei gewiß, daß Lord Curzon forderte, daß die französische Regierung zu dieser Maßnahme schreiten müsse. — Man spricht davon, daß Lerond durch Sonnard ersetzt werden soll, was allerdings als sehr unwahrscheinlich gilt.

### Das Ergebnis von Wiesbaden.

Ein Kooperationsplan für den Wiederaufbau.

London, 21. Juni. Dem Wochenblatte „Economist“ wird von maßgebender Seite aus Paris geschrieben: Die Zusammenkunft Loucheurs mit Rathenau in Wiesbaden wird hier allgemein als das bedeutsamste und hoffnungsvollste Ereignis angesehen, das in den Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland seit Unterzeichnung des Friedensvertrages zu verzeichnen ist. Man erklärt in diesem Regierungskreis, daß Loucheur und Rathenau die am besten geeigneten Persönlichkeiten sind, denen man die Entwirrung des ungeheuer schwierigen Problems der Wiedergutmachung anvertrauen konnte. Beide sind Geschäftsleute im vollsten und höchsten Sinne des Wortes, keiner von beiden steht unter dem Einflusse politischer Richtungen. Kein Schatten eines Verdachtes fällt auf Rathenau, ebensowenig auf Loucheur. Hier herrscht allgemein die Ueberzeugung, daß die beiden erfahrenen Männer das Problem in seiner Gesamtheit zu einer praktischen Lösung bringen, Europa aus dem chaotischen Zustande befreien werden, wenn man sie von politischer Beeinflussung freihält.

In der allernächsten Zukunft werden wir erfahren, daß der wirkliche Gegenstand der Wiesbadener Zusammenkunft die Festlegung eines breiten Kooperationsplanes war, der den Wiederaufbau des zerstörten Gebietes sichern soll. Die Rückwirkung eines solchen Zusammengehens beider Staaten auf das wirtschaftliche Leben Europas wird sich in Bälde zeigen. Loucheur hat es soweit gebracht, daß die öffentliche Meinung Frankreichs eine praktische, halbwegs befriedigende Wiederumkehrung den idealen Forderungen der Reparation vorzieht. Und das ist gut so.

### Unruhen im russischen Reich.

Basel, 22. Juni. (Priv.-Tel.) Der radikale „Daily Herald“ vernimmt aus Moskau, daß das Gouvernement Perm in die Hände der Gegenrevolutionäre gefallen ist. Der Eisenbahnverkehr auf der Hauptlinie Moskau—Orenburg—Taschkent ist unterbrochen, sobald Sibirien von Zentralrussland vollständig abgeschnitten ist. Die Aufständischen Bewegung hat sich inzwischen über das Bergwerksgebiet des Ural weiter ausgebreitet.

Basel, 22. Juni. (Priv.-Tel.) Die Rostauer „Pravda“ bestätigt, daß die 4. und 7. russische Armee, sowie 5 Kavallerie-Regimenter, welche in Tomsk verladen wurden, sich der Uebermacht der Gegenrevolutionäre gebeugt haben. Die Städte Jekaterinenburg, Tobolsk und Tjumen wurden von den Aufständischen besetzt.

Basel, 22. Juni. (Priv.-Tel.) Wie die „Morningpost“ erfährt, verdrängen sich die Gerüchte von einem Staatsputsch in Moskau. Lenin und Trotsky seien schon seit einigen Tagen außerhalb Moskaus und ihr gegenwärtiger Aufenthalt werde absichtlich verschwiegen. Die Gebäud., in denen sich der Sitz der Regierung befindet und die Tagung des großen Sowjetrates erfolgt, sind von Abteilungen der zuverlässigen Roten Garde besetzt. Die gegenrevolutionär-gesinnten Arbeiter bewaffnen sich in großen Massen und drohen mit einem Staatsstreich als Folge der immer mehr anwachsenden Hungersnot.

### Das neue österreichische Kabinett.

Wien, 21. Juni. Das Kabinett Schöber ist gebildet. Es enthält folgende Ministerliste: Schober Kanzler und Außenminister, Dr. Bader Inneres, Vaugin Heerwesen, Verkehrsminister Bauer, Akerbau Rüdter, Sozialverwaltung Angerer, Handel Preisky, Vizekanzler und Unterrichtsminister Paltaus, Justiz Grünberger, Ernährung Grimm. Das Kabinett ist gebildet von Christlich-Sozialen und Großdeutschen unter Ausschluß der Sozialdemokraten.

Die innere Lage.

Zhalheimer über eine bevorstehende kommunistische Aktion in Deutschland.

Anlässlich des Kongresses der 3. Internationale veröffentlicht die Moskauer "Pravda" einen Artikel des deutschen Delegierten Zhalheimer, worin er die innerpolitische Lage Deutschlands im Zusammenhang mit den Märzaufrufen und mit der neuen Regierung Wirth bespricht.

Der Mord an Gareis im bayr. Landtag.

Ministerpräsident Kahr beantwortet die Interpellation.

München, 22. Juni. (Von unserem Sonderberichterstatter.)

Die heutige Landtags-Sitzung brachte den gestern schon erwarteten "großen Tag", die politische Rede des bayerischen Ministerpräsidenten. Haus und Leibkissen waren, wie auch gestern, wieder überfüllt.

Ministerpräsident Dr. von Kahr beantwortete gleich zu Beginn der Sitzung die sozialistischen Interpellationen zu dem Mord des Abgeordneten Gareis. Er führte u. a. aus, daß er seine Antwort in dem Sinne geben werde, daß er klären und versöhnen, nicht aber erziehen wolle.

Die parteipolitische Ausschlichtung des Mordes habe zu einer maßvollen Höhe gegen die Regierung geführt, der gegenüber erkläre er, daß die gegenwärtige Regierung eine Regierung der Ordnung und des Rechtes sei.

Die sechs Matties

Roman von Igna Maria.

(Nachdruck verboten.)

Dieses "Baterken" genierte ihn einigermassen, er sah sofort den grünen Zirkuswagen neben ihr, und seine Zuneigung wurde um einige Grade kühler. "Wohnten Sie zur Bühne gehen — Sängerin werden?" fragte er ganz unvermittelt.

werde, die Regierung müsse den rechtsgerichteten Ultrar mehr entgegenreten und habe es in dieser Hinsicht fehlen lassen.

Politischer Mord und politischer Streit seien beide rohe Gewalt, wobei er nicht untersuchen wolle, welche von beiden Methoden die verderblichere Methode des politischen Kampfes sei.

Die Erklärung der Koalitionsparteien.

Namens der Koalitionsparteien wurde dann eine Erklärungserklärung abgegeben, in der die Mordtat an dem Abg. Gareis ebenfalls rühmlos verurteilt und der Wunsch ausgesprochen wird, daß es bald gelingen möge, den Täter zu entdecken und ihn der verdienten Bestrafung zuzuführen.

Wer sich jetzt wegen der angeblichen Rechtsunsicherheit in Bayern in maßlosen Schmähen gegen die gegenwärtige Regierung ergeht, darf doch nicht vergessen, unter welchen untrüglichen Sicherheitszuständen bei uns nach dem letzten Monate hindurch weite Volksteile gelitten haben, welche schwere Verbrechen während der Käteregierung in München begangen worden sind.

Die Erklärung richtet sich dann gegen die Angriffe eines Teiles der deutschen Presse, namentlich gegen das badische Regierungsorgan. Hierüber heißt es in der Erklärung:

Jur. Entrüstung fordert die unerhörte Leistung der "Carlsruher Zeitung", eines amtlichen Organs, heraus, die sich dazu verlistet, einem nicht erheblichen Teil der bayerischen Bevölkerung Roben des Fühlens und Denkens vorzuwerfen und im Bereich mit den bayerischen Landesbürgern den Unschlauer als den Träger der höheren Zivilisation zu erklären.

Ueber den Generalstreik heißt es dann in der Erklärung noch folgendes: "Nach Auffassung der Koalitionsparteien war es eine unverantwortliche Handlungsweise, in einer Zeit, wo unablässig Arbeit mehr als je Vaterlandspflicht ist und wo kein Arbeiter auf seinen Tagelohn verzichten kann, die Aufforderung zur allgemeinen Arbeitseinstellung ergehen zu lassen und einen nicht unerheblichen Teil der Arbeiterschaft gegen ihren Willen in einen Streik hineinzubringen."

"Ich weiß es selbst nicht, ich glaube Mutterchen, sie sang so lieb, aber damals wußte ich noch nicht, daß man "Stimme" haben kann. Sie hatte eine sehr angenehme, feine Stimme und hat uns manche stämmische Volkslieder gelehrt."

"Ja, war sie denn kein Zirkuskind?" "Rein, sie ist auch niemals ausgezogen. Sie war das einzige Kind einer Küstersfrau. Und Vaterchens Vater war Rechnungsrat in Dresden, er sollte Philologie studieren, da ist er durchgegangen zum Zirkus, o, er war der beste Reiter der Gegenwart."

Kurt Hardegg wunderte sich im stillen, was waren das für eigenartig verzwickte Verhältnisse! Ein ausgewachsener, vernünftiger Mensch zieht mit seiner Frau und sechs Kindern — sechs Kindern! — in einem grünen Wagen durch die Welt, und hat dann noch so pikante, bildhäßliche Kinder wie die Theres...

"— Affessor Hardegg hat mich hierher begleitet", erzählte Theres munter am Kaffeetisch, "er läßt sich Dir empfehlen, ich traf ihn vor dem Hause meines Vetzers. Du, Tante, ich sing' jetzt 'Frug ich mein bestkommnen Herz'."

"Wie gefällt er Dir denn?" forschte Frau von Berg. "Wer —? Kurt? Affessor Hardegg", verbeistete sie sich rasch und glühende Rote bedeckte ihr Gesicht, und gedehnt — "o, er ist ganz nett."

Tante Vitz lächelte fein, sich an, die Kleine nannte ihn schon in Gedanken Kurt! "Ich glaube, er kann sehr nett sein", fuhr Theres fort. "Wer —? Dein Lehrer?" frag Frau von Berg mit gemachter Raioidat.

"Rein, Kurt Hardegg. Er ist auch morgen zum Vidnia eingeladen. Sag Tante, darf ich morgen das türkisblaue Bonfelleid tragen —?" "Gewiß!" Diese kleine Eva, dachte Frau Vitz belustigt, sie weiß, daß das türkisblaue Kleid sie so entzückend kleidet.

Hans Matties war nun in das Lehrerseminar aufgenommen worden. Hans lebte wie im Traum. Wie wunderbar war das alte Städtchen mit seinen windigen Gassen und romantischen Gäßchen! Die herrlichen alten Häuser mit dem

ralstreik, der eine an einer Einzelperson verübte Gewalttat mit einer Vergewaltigung der Allgemeinheit erwidern zu müssen glaubte, wurde durch den Versuch der Erstreckung auf die lebenswichtigen Betriebe wegen der damit verbundenen Gefährdung von Leben und Gesundheit der Bevölkerung zu einem Berechnen am Bolke. Die Koalitionsparteien sprechen der verständigen Arbeiterschaft, die es ablehnte, an dem Streik teilzunehmen, den Dank aus."

Zum Schluß heißt es dann: "An alle, die guten Willens sind, ergeht die dringende Aufforderung, unbeschadet berechtigter Selbstmachung der eigenen Ueberzeugung, zum Besten von Volk und Vaterland sachlich zusammen zu wirken."

Deutscher Reichstag.

Ablehnung des Mißtrauensvotums.

Berlin, 22. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Im Reichstag ist man heute sehr zahlreich zusammen gekommen. Wenn man auch von dem von den Deutschnationalen eingebrachten Mißtrauensvotum keine Gefährdung des Kabinetts befürchtete, so wollte man sich doch immerhin vorsehen, denn bei der ziemlich schmalen Basis der Regierung dürften Ueberraschungen nicht ausgeschlossen erscheinen.

Die mit einiger Spannung erwartete Abstimmung über den Mißtrauensantrag der Deutschnationalen ergab das erwartete Resultat: Der Antrag wird mit 210 gegen 67 Stimmen abgelehnt, bei 45 Stimmenthaltungen. Die Kommunisten, die gleich den Deutschnationalen mit Ja gestimmt haben, lassen erklären, daß sie aus sachlichen Gründen für das Mißtrauensvotum gestimmt hätten, nicht aber um der demagogischen Porteaqitation der Deutschnationalen Vorschub zu leisten.

Deutsches Reich.

Einträge der interalliierten Militärkommission.

Berlin, 22. Juni. (Von uns. Berl. Büro.) Wie eine Melise Korrespondenz mitteilt, hat die Interalliierte Militärkommission aufgrund des Ultimatus die Auflösung des in Berlin garnisonierenden Wachregiments gefordert, in dem sie eine nicht erlaubte Formation sieht. Deswegen soll General Koffel die erlaubte Formation staltfindenden Truppenübungen beauftragt haben.

Berlin, 22. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Von zuständiger Stelle wird uns bestätigt, daß die Interalliierte Militärkommission die Auflösung des Wachregiments verlangt. Dieser Forderung ist bereits stattgegeben worden. Der Auflösungsbebefehl ist, wie wir erfahren, gestern bereits erteilt worden.

reichbezierten Giebelwerk, die Pracht der Kirchen! Der postliche Stimmungsvolle Kreuzgang im alten Dom, der tausendjährige Rosenstrauch. Das alte Amtsgericht mit seiner weinbewachsenen Treppe und den starken Kastaniensäumen im alten, ehemaligen Klosterhof.

Wenn nun gar erst wie jetzt der Frühling über die Wälder von Hildesheim schritt und das Städtchen tagtäglich mit neuen Wandern schmückte! Hans wanderte hin über die Wälder hinauf zum Moritzberg, das Herz wurde ihm weit —

Eines Tages litt es ihn nicht mehr auf seinem Zimmer in der engen Schulstraße. Wieder nahm er seinen Weg durch die menschenleeren Gassen, darinnen die Ervingensträucher der kleinen Bärten sich aufbäumten, hin zum Kehwidderwall.

Der Mond goh silbernen Schein auf die weißen und roten Ketzen der mächtigen Kastaniensäume. Blütenduft lag in der lauen würzigen Frühlingsluft, irgendwo in den Wäldern schlüchzte eine Nachtigall, Hans kam das Verlangen, niederzuknien und zu belen —

Blühlich fieseln ihm Gedanken ein, die er zu Berfen formte — die Rainacht hatte einen Dichter geboren —

Der Seminardirektor Johann Habermann stammte noch aus der alten Schule der verkörperten Lehrer, denen die Jugend über das Schema ihres Lehrberufes unverständlich geworden ist. Vielleicht war Direktor Habermann niemals selbst jung gewesen und konnte deshalb den Enthusiasmus und die frohe Jugend seiner Seminaristen nicht nachfühlen.

Der täglich wiederkehrende Trost, das ewige Wiederläuten der Schulthemen hieseln Hans Matties, der trotz seiner Jugend über ein ziemliches Wissen verfügte, auf die Berren und feigerten sich zu einem förmlichen Hohgefühl auf alles, was Seminar und Schule hieß.

Direktor Habermann sah in Hans Matties, der still und ruhig seiner Wege ging, einen heimtückischen Rebellen, der allerhand aufrührerische Gedanken hinter seiner hohen Stirn verbarg, außerdem hielt er sich bei seinen Aufsätzen und Ausarbeitungen niemals an die Aufstellung, die der Seminardirektor ihnen gegeben. Es lag völlig klar, dieser Matties wollte eigene Wege gehen, dieser Matties lehnte sich gegen die Schule auf!

Schule, sowie alle anderen Lektoren führt man zu Brauns Wilbra. Wilhelm Brauns, O. a. H., Goodlinburg, Verlangen Sie Gradbrücke, Nr. 2.



# Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

## Börsenberichte.

### Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt, 22. Juni. (Draht.) Während sich im Grunde die feste Haltung behaupten konnte, war das Geschäft ruhiger geworden, und besonders die Spekulation nahm zu den gestrigen Kursen Günstigkeiten vor. Das gilt sowohl für das Gebiet der variablen Werte wie für den Einheitsmarkt der Industriekräfte. Auf Seiten des Publikums hat die Beteiligung am Verkehr etwas nachgelassen, doch überweg in diesen Kreisen bei weitem die Kaufneigung. Am Montanmarkt zeigte die Phönix-Bergbau eine Beistimmung mit 720 um 2%, Ferner gingen Mannesmann zum ersten Kurs mit 624 um, im Verlaufe bis 627 gesucht. Verkaufeneigung trat in Oberbedarf und Deutsch-Luxemburger hervor. Unter den Nebenwerten waren Adler Kleyer stärker angeboten, wodurch der Kurs auf 268 gedrückt wurde. Zellstoff Waldhof, ausschließlich Dividende gebandelt, stellten sich mit 493 ca. 7% niedriger. Lothringer Lütte notierten ausschließlich Bezugsrecht 350. Elektrowerte lagen schwach, besonders A. E. G.; Schuckert 245, verloren 6%, Lahmeyer ebenfalls etwas niedriger, Felten u. Guilleaume behauptet. Deutsch-Übersee, 1200, fester. Die Aufwärtsbewegung der Aktien der Aulinggruppe kam zum Stillstand. Badische Anilin traten schwächer in den Verkehr, 635-640-645. Holzverkaufslagen über 100%, auch Scheldeanstalt mütter. Schiffahrtsaktien bewahrten ihre feste Haltung. Heimische Anteile fest, 3% und 3% ige Reichsanleihen wurden höher bezahlt. Starke Schwankungen unterlagen die im freien Verkehr gehandelten Industriekräfte. Holzmann 345-353%, Benz 196-200, Neckarsulmer 318-315. Stärker gesucht waren Lokomotivfabrik Krauß. Die Börse schließt bei behaupteter Tendenz.

Privatdiskont 3 1/2%

### Festverzinsliche Werte.

21. Juni	22. Juni	21. Juni	22. Juni
1) Inländische.			
3% Deutsche Reichsanl.	77.50	77.50	
4% do.	77.75	77.75	
5% do.	78.00	78.00	
6% do.	78.25	78.25	
7% do.	78.50	78.50	
8% do.	78.75	78.75	
9% do.	79.00	79.00	
10% do.	79.25	79.25	
11% do.	79.50	79.50	
12% do.	79.75	79.75	
13% do.	80.00	80.00	
14% do.	80.25	80.25	
15% do.	80.50	80.50	
16% do.	80.75	80.75	
17% do.	81.00	81.00	
18% do.	81.25	81.25	
19% do.	81.50	81.50	
20% do.	81.75	81.75	
21% do.	82.00	82.00	
22% do.	82.25	82.25	
23% do.	82.50	82.50	
24% do.	82.75	82.75	
25% do.	83.00	83.00	
26% do.	83.25	83.25	
27% do.	83.50	83.50	
28% do.	83.75	83.75	
29% do.	84.00	84.00	
30% do.	84.25	84.25	
31% do.	84.50	84.50	
32% do.	84.75	84.75	
33% do.	85.00	85.00	
34% do.	85.25	85.25	
35% do.	85.50	85.50	
36% do.	85.75	85.75	
37% do.	86.00	86.00	
38% do.	86.25	86.25	
39% do.	86.50	86.50	
40% do.	86.75	86.75	
41% do.	87.00	87.00	
42% do.	87.25	87.25	
43% do.	87.50	87.50	
44% do.	87.75	87.75	
45% do.	88.00	88.00	
46% do.	88.25	88.25	
47% do.	88.50	88.50	
48% do.	88.75	88.75	
49% do.	89.00	89.00	
50% do.	89.25	89.25	
51% do.	89.50	89.50	
52% do.	89.75	89.75	
53% do.	90.00	90.00	
54% do.	90.25	90.25	
55% do.	90.50	90.50	
56% do.	90.75	90.75	
57% do.	91.00	91.00	
58% do.	91.25	91.25	
59% do.	91.50	91.50	
60% do.	91.75	91.75	
61% do.	92.00	92.00	
62% do.	92.25	92.25	
63% do.	92.50	92.50	
64% do.	92.75	92.75	
65% do.	93.00	93.00	
66% do.	93.25	93.25	
67% do.	93.50	93.50	
68% do.	93.75	93.75	
69% do.	94.00	94.00	
70% do.	94.25	94.25	
71% do.	94.50	94.50	
72% do.	94.75	94.75	
73% do.	95.00	95.00	
74% do.	95.25	95.25	
75% do.	95.50	95.50	
76% do.	95.75	95.75	
77% do.	96.00	96.00	
78% do.	96.25	96.25	
79% do.	96.50	96.50	
80% do.	96.75	96.75	
81% do.	97.00	97.00	
82% do.	97.25	97.25	
83% do.	97.50	97.50	
84% do.	97.75	97.75	
85% do.	98.00	98.00	
86% do.	98.25	98.25	
87% do.	98.50	98.50	
88% do.	98.75	98.75	
89% do.	99.00	99.00	
90% do.	99.25	99.25	
91% do.	99.50	99.50	
92% do.	99.75	99.75	
93% do.	100.00	100.00	
94% do.	100.25	100.25	
95% do.	100.50	100.50	
96% do.	100.75	100.75	
97% do.	101.00	101.00	
98% do.	101.25	101.25	
99% do.	101.50	101.50	
100% do.	101.75	101.75	

### Bank-Aktien.

21. Juni	22. Juni	21. Juni	22. Juni
1) Inländische.			
2) Ausländische.			
3) Deutsche Reichsbank	100.00	100.00	
4) Deutsche Bank	100.00	100.00	
5) Dresdener Bank	100.00	100.00	
6) Commerzbank	100.00	100.00	
7) Reichsbank	100.00	100.00	
8) Reichsbank	100.00	100.00	
9) Reichsbank	100.00	100.00	
10) Reichsbank	100.00	100.00	
11) Reichsbank	100.00	100.00	
12) Reichsbank	100.00	100.00	
13) Reichsbank	100.00	100.00	
14) Reichsbank	100.00	100.00	
15) Reichsbank	100.00	100.00	
16) Reichsbank	100.00	100.00	
17) Reichsbank	100.00	100.00	
18) Reichsbank	100.00	100.00	
19) Reichsbank	100.00	100.00	
20) Reichsbank	100.00	100.00	
21) Reichsbank	100.00	100.00	
22) Reichsbank	100.00	100.00	
23) Reichsbank	100.00	100.00	
24) Reichsbank	100.00	100.00	
25) Reichsbank	100.00	100.00	
26) Reichsbank	100.00	100.00	
27) Reichsbank	100.00	100.00	
28) Reichsbank	100.00	100.00	
29) Reichsbank	100.00	100.00	
30) Reichsbank	100.00	100.00	
31) Reichsbank	100.00	100.00	
32) Reichsbank	100.00	100.00	
33) Reichsbank	100.00	100.00	
34) Reichsbank	100.00	100.00	
35) Reichsbank	100.00	100.00	
36) Reichsbank	100.00	100.00	
37) Reichsbank	100.00	100.00	
38) Reichsbank	100.00	100.00	
39) Reichsbank	100.00	100.00	
40) Reichsbank	100.00	100.00	
41) Reichsbank	100.00	100.00	
42) Reichsbank	100.00	100.00	
43) Reichsbank	100.00	100.00	
44) Reichsbank	100.00	100.00	
45) Reichsbank	100.00	100.00	
46) Reichsbank	100.00	100.00	
47) Reichsbank	100.00	100.00	
48) Reichsbank	100.00	100.00	
49) Reichsbank	100.00	100.00	
50) Reichsbank	100.00	100.00	
51) Reichsbank	100.00	100.00	
52) Reichsbank	100.00	100.00	
53) Reichsbank	100.00	100.00	
54) Reichsbank	100.00	100.00	
55) Reichsbank	100.00	100.00	
56) Reichsbank	100.00	100.00	
57) Reichsbank	100.00	100.00	
58) Reichsbank	100.00	100.00	
59) Reichsbank	100.00	100.00	
60) Reichsbank	100.00	100.00	
61) Reichsbank	100.00	100.00	
62) Reichsbank	100.00	100.00	
63) Reichsbank	100.00	100.00	
64) Reichsbank	100.00	100.00	
65) Reichsbank	100.00	100.00	
66) Reichsbank	100.00	100.00	
67) Reichsbank	100.00	100.00	
68) Reichsbank	100.00	100.00	
69) Reichsbank	100.00	100.00	
70) Reichsbank	100.00	100.00	
71) Reichsbank	100.00	100.00	
72) Reichsbank	100.00	100.00	
73) Reichsbank	100.00	100.00	
74) Reichsbank	100.00	100.00	
75) Reichsbank	100.00	100.00	
76) Reichsbank	100.00	100.00	
77) Reichsbank	100.00	100.00	
78) Reichsbank	100.00	100.00	
79) Reichsbank	100.00	100.00	
80) Reichsbank	100.00	100.00	
81) Reichsbank	100.00	100.00	
82) Reichsbank	100.00	100.00	
83) Reichsbank	100.00	100.00	
84) Reichsbank	100.00	100.00	
85) Reichsbank	100.00	100.00	
86) Reichsbank	100.00	100.00	
87) Reichsbank	100.00	100.00	
88) Reichsbank	100.00	100.00	
89) Reichsbank	100.00	100.00	
90) Reichsbank	100.00	100.00	
91) Reichsbank	100.00	100.00	
92) Reichsbank	100.00	100.00	
93) Reichsbank	100.00	100.00	
94) Reichsbank	100.00	100.00	
95) Reichsbank	100.00	100.00	
96) Reichsbank	100.00	100.00	
97) Reichsbank	100.00	100.00	
98) Reichsbank	100.00	100.00	
99) Reichsbank	100.00	100.00	
100) Reichsbank	100.00	100.00	

### Bank-Aktien.

21. Juni	22. Juni	21. Juni	22. Juni
1) Inländische.			
2) Ausländische.			
3) Deutsche Reichsbank	100.00	100.00	
4) Deutsche Bank	100.00	100.00	
5) Dresdener Bank	100.00	100.00	
6) Commerzbank	100.00	100.00	
7) Reichsbank	100.00	100.00	
8) Reichsbank	100.00	100.00	
9) Reichsbank	100.00	100.00	
10) Reichsbank	100.00	100.00	
11) Reichsbank	100.00	100.00	
12) Reichsbank	100.00	100.00	
13) Reichsbank	100.00	100.00	
14) Reichsbank	100.00	100.00	
15) Reichsbank	100.00	100.00	
16) Reichsbank	100.00	100.00	
17) Reichsbank	100.00	100.00	
18) Reichsbank	100.00	100.00	
19) Reichsbank	100.00	100.00	
20) Reichsbank	100.00	100.00	
21) Reichsbank	100.00	100.00	
22) Reichsbank	100.00	100.00	
23) Reichsbank	100.00	100.00	
24) Reichsbank	100.00	100.00	
25) Reichsbank	100.00	100.00	
26) Reichsbank	100.00	100.00	
27) Reichsbank	100.00	100.00	
28) Reichsbank	100.00	100.00	
29) Reichsbank	100.00	100.00	
30) Reichsbank	100.00	100.00	
31) Reichsbank	100.00	100.00	
32) Reichsbank	100.00	100.00	
33) Reichsbank	100.00	100.00	
34) Reichsbank	100.00	100.00	
35) Reichsbank	100.00	100.00	
36) Reichsbank	100.00	100.00	
37) Reichsbank	100.00	100.00	
38) Reichsbank	100.00	100.00	
39) Reichsbank	100.00	100.00	
40) Reichsbank	100.00	100.00	
41) Reichsbank	100.00	100.00	
42) Reichsbank	100.00	100.00	
43) Reichsbank	100.00	100.00</	



Statt besonderer Anzeig.

Todes-Anzeige.

Dienstag abend 1/2 7 Uhr verschied nach dreitägigem Kranksein unerwartet rasch, infolge einer Herzlähmung mein lieber unvergesslicher Mann, unser lieber Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel

Herr Direktor Johannes Körner

im 52. Lebensjahre.

MANNHEIM (L 14, 11), 22. Juni 1921.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Julia Körner.

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen freundlichst absehen zu wollen.

Die Einäscherung findet am Freitag, den 24. Juni, nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Krematorium statt.

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß nach Mitteilung der Deutschen Gefandtschaft, Abt. Sez. Fürsorge in Bern, jene Familien deutscher Wehrleute aus der Schweiz, die genötigt sind, nach Deutschland zu überziehen, bis spätestens 1. Juli 1921 schriftlich bei der Deutschen Gefandtschaft, Abt. Sez. Fürsorge in Bern, Brunnbärenrain 29, angemeldet werden müssen. Falls diese Meldung unterbleibt, gehen diese Familien der Gewährung des freien Auszugs verlustig.

Konstanz, den 9. Juni 1921.
Abt. Bezirksamt.
Landesfürsorgestelle für deutsche Wehrleute aus der Schweiz.

Fabrnis-Versteigerung.

Wegen Wohnungsräumung und Aufgabe des Hausgrundes versteigert ich am Donnerstag, den 23. Juni 1921, mittags 2 Uhr, Winckelstraße 22, 4. Stock, mit behördlicher Genehmigung, öffentlich gegen Bar an den Meistbietenden:

- 1 hell eichen Schloßzimmer, fast neu;
2 Betten mit Betentröck und Matratzen, 1 Spiegelstanz, 2 Nachtschr., 1 Waschtisch mit Spiegelaufsatz, Waschtischgehäuse;
ferner: 2 Kleider, Garderobe, Kleiderkasten, Kleiderbügel, 1 Spiegel, 1 Tisch, 1 Spiegelstanz, 1 Koffer, Tisch, Hochstuhl, Panzerstuhl, Regulator;
1 bereits neue Küche (Küchenschr.);
2 Küchenstühle, Tisch, 2 Stühle, Kocher, 1 Gasherd mit Tisch, 1 Stehleiter, Küchenschrank, Porzellan und versch. Hausrat.
Julius Knapp, Versteiger., Tel. 9030.
P. S. Die Möbel können Donnerstag vormittags 10 Uhr, aus freier Hand zum Anstoße gekauft werden.

Café Börse

Täglich Künstler-Konzert
Anstich von 13 10 Münchner Hofbräu
hell und dunkel. \*105

Geldverkehr.

Wer leiht geg. gute Sicherung und monatl. Rückzahlung \*820

1000 Mk.

Kapital mit L. Z. 19 an die Geschäftsstelle. \*820

12 bis 15000 Mk.

gegen Zins und angem. Geminderteitigung. Kapital wird rückgezahlt. \*820

Heirat.

Heirat.

Blau, Anfangs 40er Jahre, evangel., holl. Erbscheinung mit 3 gut erzogenen Kindern, jäh. Auszahlung, wünscht z. Herrn gleichen Alters in h. Stellung wed. Heirat kennen zu lernen. \*798

Zufuhr unter L. P. 9 an die Geschäftsstelle.

Vermischtes.

Junge

Spaniel - Hündin weiß und braun, abhanden gekommen. Abzugeben gegen Belohnung 4859

P. I. Sa. 4. Stock.

Alleinstehende Frau, geschäftsgem., wünscht Filiale zu übernehmen od. feinh. Beschäftig. Gefl. Antr. an M. B. 21 an die Geschäftsstelle. \*825

Weißenäherin

wünscht Kundenbücher u. Reklamierkarten u. Briefe an, Antr. u. M. A. 21 u. h. Geschäftsst. \*822

Jugentanten

Ein Paar mit gelb u. schwarzer Zeichnung, 1 Rotkehlchen, 1 großer Blauscher, 1 große gelbe. Tagge, 1 verlorene Hühnerhahn. \*823

Verloren.

Zwei Montag vorm. gestohlene 8 u. 1/2 Uhr, vom Billetholder bis Bahnsteig III eine Tula-Armbanduhr

verloren. Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben. \*824

Reitmeister, E. 6, 3.

Gestern nachmittag entschlief nach kurzem Krankenlager unser technischer Leiter, Herr

Direktor Johannes Körner

Wir verlieren in dem Dahingegangenen einen Berater von seltenen Geistesgaben und aufopfernder Pflichttreue. Große Hoffnungen sehen wir mit ihm ins Grab sinken.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Die Direktion der Oberrheinischen Metallwerke, Akt.-Ges. Mannheim-Fabrikstation.

Die Einäscherung findet am Freitag, den 24. Juni 1921, nachmittags 2 Uhr, im Krematorium auf dem hiesigen Friedhofe statt.

Ganz unerwartet verschied am Dienstag, den 21. Juni unser technischer Direktor

Herr Johannes Körner

Der Verstorbene war uns stets ein gerechter und wohlwollender Vorgesetzter und in allen Dingen ein leuchtendes Vorbild.

Wir beklagen diesen Verlust aufs tiefste und werden dem Dahingegangenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Angestellten und Arbeiter der Oberrheinischen Metallwerke, Akt.-Ges. Mannheim-Fabrikstation.

Lux'sche Industriewerke A.-G., Ludwigshafen a. Rh.

Ausübung des Bezugsrechtes auf M. 2.000.000.— neue Aktien.

Nachdem die in der Generalversammlung vom 11. Juni 1921 beschlossene Erhöhung des Grundkapitals in das Handelsregister eingetragen ist, fordern wir namens des übernehmenden Konsortiums die Aktionäre der Gesellschaft auf, von dem ihnen zustehenden Bezugsrecht auf M. 2.000.000.— neue Aktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1921 unter den nachstehenden Bedingungen Gebrauch zu machen.

Auf je M. 2000.— alte Aktien können M. 1000.— junge Aktien zum Kurse von 115% zuzüglich Schlußnotenstempel bezogen werden.

Das Bezugsrecht ist bei Vermeidung des Ausschlusses in der Zeit vom 23. Juni bis einschließl. 14. Juli 1921

- in Ludwigshafen a. Rh., bei der Pfälzischen Bank,
Frankfurt a. M. „ „ Pfälzischen Bank, Filiale Frankfurt a. M.,
München „ „ Pfälzischen Bank, Filiale München,
Mannheim „ „ Pfälzischen Bank, Filiale Mannheim,
Süddeutschen Bank, Abteilung der Pfälzischen Bank,

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden auszuüben. Erfolgt die Ausübung des Bezugsrechtes auf brieflichem Wege, dann sind die Bezugsstellen berechtigt, die übliche Provision zu rechnen.

Bei der Geltendmachung des Bezugsrechtes sind die alten Aktien ohne Dividendenbogen zur Abstempelung und demnächstigen Rückgabe unter Beifügung eines arithmetisch geordneten Nummernverzeichnisses vorzulegen. (Formulare sind bei den Anmeldestellen erhältlich).

Gleichzeitig ist der Gegenwert von 115% = M. 1150.— für jede bezogene Aktie zuzüglich Schlußnotenstempel bei der betreffenden Anmeldestelle einzuzahlen.

Die Auslieferung der neuen Stücke erfolgt nach deren Fertigstellung bei derjenigen Stelle, bei der die Anmeldung erfolgt ist gegen Rückgabe der erteilten Cassa-Quittung.

Den An- und Verkauf von Bezugsrechten vermitteln die Anmeldestellen. Ludwigshafen a. Rh., den 20. Juni 1921.

Pfälzische Bank.

Wir retten Ihre Haare!

Senden Sie sofort zur mikroskopischen Untersuchung unter ärztlicher Leitung Ihre ausgefallenen Haare, darauf erhalten Sie von uns genaue Beschrift. für Ihre Haarpflege, Untersuchung u. Verschick. kostenlos. Nur. und Spezialist Schloß Bollenberg bei Gießen 736 (Kart.) 063

Wegen bevorstehender Inventur geben wir einen Teil

Büro-Möbel

zu bedeutend herabgesetzten Preisen ab. Wir laden zur Besichtigung ein.

Fabrik Stolzenberg
Rustlager Mannheim, E 4, 1.

Elegantes

Schlafzimmer schöne Küche sehr billig bei M. Brumlik
Fap. - U. - z. Möbel-Geschäft E. 3, 9. Tel. 7734